Lehrbuch

der

christlichen Dogmatik,

in

ihrer historischen Entwickelung

dargestellt.

Von

D. *Wilhelm Martin Leberecht de Wette.*

Zweiter Theil.

Die Dogmatik der protestantischen Kirche enthaltend.

Dritte neu bearbeitete Auflage.

Berlin,
bei Georg Reimer.
1840.

Dogmatik

der

protestantischen Kirche

nach

den symbolischen Büchern und den älteren Dogmatikern
beider Confessionen.

Zum

Gebrauche für akademische Vorlesungen.

Von

D. *Wilh. Martin Leberecht de Wette.*

Dritte neu bearbeitete Auflage.

Berlin,
bei Georg Reimer.
1840.

Vorwort

zur dritten Ausgabe.

Die Hauptänderung, die ich gegenwärtig mit diesem im J. 1816 zuerst erschienenen Werke vorgenommen habe, ist die durchgängige Verbindung des reformirten (calvinischen) Lehrbegriffs mit dem Lutherischen, wozu ich schon bei der zweiten im J. 1821 besorgten Ausgabe in der damals ins Leben tretenden Union beider Kirchen eine Aufforderung hätte finden sollen, und wozu ich jetzt in meiner Anstellung an einer reformirten theologischen Facultät eine Nöthigung fand. Dass eine solche bis jetzt noch fehlende Zusammenstellung zeitgemäss und nützlich sei, wird man allgemein zugeben; dass sie aber dazu beitragen werde den unglücklichen Eifer Mancher (zu denen selbst Lehrer unirter theologischer Facultäten gehören!) für das alte Lutherthum zu mässigen und sie zu der Ueberzeugung zu führen, dass beide Confessionen im Wesentlichen eins und die abweichenden Eigenthümlichkeiten ihrer Lehrbegriffe fast durchgängig als fehlerhaft zu betrachten sind, darf ich eben so wenig hoffen, als dass ich durch meine Behandlungsweise der Dogmatik der wieder vorherrschend werden wollenden Richtung zum Positiven der kirchlichen Ueberlieferung Einhalt thun werde. Wie dürfte ich dieses hoffen, da die Bahn, welche der mit Recht bewunderte *Schleiermacher* vorgezeichnet, selbst von manchen seiner Schüler wieder verlassen wird? Scheint es doch, als wolle nicht bloss die Theologie in das bleierne Zeitalter, welches

Deutschland bald nach der Reformation wieder darniedergedrückt hat, zurückkehren — —

Ausser dieser das Ganze betreffenden Aenderung habe ich im Einzelnen nicht nur die durch dieselbe nöthig gewordenen Aenderungen, sondern auch manche Verbesserungen angebracht und mehrere Paragraphen (als §. 7. 9. 10. 11. 24. 29b. 31a. 39. 40. 41. 49. 55. 56. 65b. c. 71. 73. 77a. 86. 87. 89. 90. 91. 95. 98. 99. 100. 101. 108.) umgearbeitet, auch die neuen §. 45a. 83b. eingeschaltet. Um das Verhältniss der Noten zum Texte mehr ins Gleichgewicht zu bringen und das Zusammenlesen beider zu erleichtern, habe ich einige Paragraphen in zwei, auch drei zerlegt. Trotz der Einschaltung vieler Auszüge aus reformirten Bekenntnissen und Dogmatikern ist bei strenger Raumersparung das Volumen des Werkes nur wenig vermehrt worden; hätte ich aber alle die verschiedenen Richtungen der reformirten Dogmatik vollständig darstellen wollen, so wäre die Ausdehnung zu gross ausgefallen; wesswegen ich mich auf das Nothwendigste beschränken zu müssen glaubte.

Für die systematische Anordnung habe ich absichtlich nichts gethan, und die Anwendung meiner in diesem Stücke gewonnenen bessern Einsichten auf die Ausarbeitung eines eigenen Systems der christlichen Glaubenslehre verspart, an welches ich, so Gott will, nach Vollendung anderer Arbeiten gehen werde.

Basel, am Ende Octobers 1839.

Dr. de Wette.

Inhalt.

Historisch-kritische Einleitung.

I. Uebersicht der Fortbildung des Christenthums bis auf unsere Zeiten. A. Katholicismus. §. 1—7. B. Protestantismus. §. 8—12.
II. Grundriss einer Geschichte der christlichen Dogmatik. §. 13—19.

Dogmatik der protestantischen Kirche.

Princip und Charakter des Protestantismus. §. 20.

Erster oder kritischer Theil.

Von der Quelle der Religionswahrheit. A. Kanon der heil. Schrift. §. 21. B. Verhältniss des A. und N. T. §. 22. C. Göttlichkeit der heil. Schrift, Offenbarung, Inspiration. §. 23—28. D. Kanonicität der bibl. Bücher. §. 29a. b. E. Auslegung der heil. Schrift. §. 30. F. Vernunftgebrauch. §. 31a. b.

Zweiter oder allgemeiner Theil.

Erster Abschnitt. Gotteslehre.

I. Idee Gottes nach seiner absoluten Selbstständigkeit. A. Definitionen. §. 32. B. Beweise des Daseyns Gottes. §. 33. C. *Attributa Dei absoluta (quiescentia, immanentia).* §. 34.
II. Idee Gottes nach seinem Verhältnisse zur Welt. D. *Attributa Dei relativa (operativa, transeuntia).* §. 35. E. Weltschöpfung. §. 36. F. Welterhaltung. §. 37. G. Weltregierung oder Vorsehung. §. 38. 39.
III. Idee Gottes nach seinem Verhältnisse zur Natur. H. Geist Gottes. §. 40a. b.
IV. Trinität. I. Dreieiniges Wesen Gottes. §. 41a. b. K. *Character Hypostaticus.* a) *ad intra.* §. 42. b) *ad extra (Opera ad extra).* §. 43. 44.

Anhang. Engellehre.

Stellung des Lehrstückes. §. 45a. A. Natur. §. 45b. B. *Status.* §. 46. C. Gute und böse Engel. §. 47. D. Geschäft. §. 48. 49.

Zweiter Abschnitt. Anthropologie.

A. Entstehung des Menschen. §. 50. B. Stände des Menschen. §. 51. a) Stand der Unschuld. §. 52. b) Stand der Verderbtheit. α) der Sünde. א. Begriff der Sünde. §. 53. ב. Erste Sünde (*peccatum originans*). §. 54. ג. Erbsünde (*pecc. originale* [*originatum*]). §. 55a. b. 56a. b. ד. *Peccata actualia.* §. 57. β) *Status miseriae.* Tod und Unsterblichkeit. §. 58.

Dritter oder besonderer Theil.

Erster Abschnitt. Heilslehre.

I. Gottes Rathschlüsse zur Erlösung der Welt. 1) Nach dem Lutherschen Lehrbegriffe. A. *Benevolentia Dei universalis.* §. 59. B. *Benevolentia Dei specialis.* *α*) *Praedestinatio.* §. 60a. b. c. *β*) *Reprobatio.* §. 61a. b. 2) Nach dem Calvinischen Lehrbegriffe. §. 62a. b. c.

II. Christologie. C. Christi Sendung. §. 63. D. Christi Person. §. 64 — 66. E. Christi doppelter Zustand. a) Erniedrigung. §. 67a. b) Erhöhung. §. 67b. F. Christi dreifaches Amt. §. 68. a) Prophetisches Amt. §. 69. b) Priesterliches Amt. §. 70. *α*) *Satisfactio.* *N. poenalis.* §. 71. *ב. legalis.* §. 72. 73a. b. *β*) *Intercessio.* §. 74. c) Königliches Amt. §. 75.

III. Von der Erlangung des Heils. G. Göttliche Veranstaltung und Wirksamkeit (*gratia applicatrix*). a) Berufung. §. 76. b) Gnadenwirkung (*Operationes Spir. s.*). §. 77a. b. H. Stufenleiter des Heils (*Ordo salutis*). a) *Auditio.* §. 78. b) *Illuminatio.* §. 79. c) *Conversio* (*Poenitentia*). §. 80. I. Das erlangte Heil. a) *Justificatio.* §. 81. 82. b) *Sanctificatio* (*Renovatio*). §. 83a. c) *Perseverantia* (*Conservatio*). §. 83b. d) *Unio mystica cum Deo.* §. 84. K. Heilsmittel (*Media gratiae*). a) Wort Gottes. §. 85a. b. b) Sacramente. §. 86 — 88. *α*) Taufe. §. 89. 90a. b. *β*) Abendmahl. §. 91 — 93. L. Kirche. §. 94a. b. a) *Ecclesia synthetica.* §. 95. *α*) Der Stand der Laien. §. 96. *β*) Der Stand der Geistlichen. §. 97. *γ*) Die Obrigkeit. §. 98a. b. b) *Ecclesia repraesentativa.* §. 99. c) Kirchenregiment. §. 100. 101.

Zweiter Abschnitt. Von der Ewigkeit.

A. Allgemeine Idee. §. 102. B. Zustand nach dem Tode. §. 103. C. Wiederkunft Christi a) zur Auferweckung der Todten. §. 104. b) zum Gerichte. §. 105. D. Weltende. §. 106 — 108.

Historisch-kritische Einleitung.

I. Uebersicht der Fortbildung des Christenthums bis auf unsere Zeiten.

A. Katholicismus.

§. 1.

Es entschied für die Erhaltung des Christenthums, dass eben sowohl der engherzige, am Buchstaben hangende *Ebionitismus* und *Nazarenismus* (das Extrem des Judenchristenthums), als der unhistorische rationalistische *Gnosticismus* (das Extrem des paulinischen Christenthums) als Ketzereien ausgestossen wurden, und der vom Apostel *Paulus* aufgestellte, alle Thatsachen und Ideen der christlichen Offenbarung und Erlösung befassende Lehrbegriff herrschend blieb.

Verweisung des Chiliasmus aus der katholischen Kirche. *Münscher Entwick. d. Lehre v. tausendjähr. Reiche in d. drei ersten Jahrhh.* in *Henke's Magaz. f. Religionsphil.* u. s. w. VI. 239 ff. *Neander KG.* I, 3. 1092 ff.

§. 2.

Die Entstehung der *katholischen Kirche* war hauptsächlich durch die gnostischen Gährungen veranlasst, und hatte tiefer ihren Grund in dem christlichen Streben nach Wahrheit, welche nur eine seyn kann, und in dem richtigen historischen Instincte sich nicht von der von Christus und den Aposteln vorgezeichneten Bahn zu entfernen. Fälschlich aber glaubte man die christliche Wahrheit als etwas bloss Aeusser-

liches und Positives in der durch das Regiment der Bischöfe zusammengehaltenen Gemeinschaft der *Kirche a*) und in der durch dieselben fortgepflanzten *Tradition b*) festzuhalten, wodurch die religiöse Selbstständigkeit und Freiheit unterdrückt, und der mit dem Geiste des Christenthums unverträgliche *Priesterstand c*) wieder erweckt wurde. Jedoch hatte in den ersten drei Jahrhunderten die Freiheit noch viel Spielraum, hauptsächlich in der idealistischen Theologie der Alexandriner *d*).

a) Ausgebildet erscheint dieser Begriff bei *Iren. adv. Haeres.* I, 10. III, 3. 4. 24. IV, 33. V, 20. *Tertullian. de praescript.* c. 20 sq. 32. 35 sqq. *de baptism.* c. 8. *de orat.* c. 2. *Cyprian. de unitate ecclesiae.* Vgl. *Neand. KG.* I, 1. 325 ff. I, 3. 861 ff. Vermuthungen und Combinationen über die Entstehung der katholischen Kirche geben *J. E. Chr. Schmidt ü. d. Urspr. d. kath. Kirche* in s. *Bibl. f. Kirchengesch.* etc. II. 1 ff. *Münscher Dogmengesch.* II. 406 ff.

b) *Iren.* II. II. *Tertull. de praescript. haeret.* c. 13 sqq. 19 sqq. 23. 37. *Orig. de princip. praef.* §. 2. Opp. I. 47. ed. *Ruaei.* Vgl. *Marheinecke ü. d. wahren Sinn d. Tradition im kathol. Lehrbegr.* in *Daub's* u. *Creuz. Studien* IV, 2. 289 ff. u. im *System d. Kathol.* II. 183 ff. *Münsch. Dogmengesch.* I. 355 ff.

c) *Clemens Rom. ep. 1. ad Corinth.* c. 42 sqq. *Ignat. ep. ad Smyrn.* c. 8. *ad Ephes.* c. 4. 6. *ad Magnes.* c. 7. *Cypr. de unit. eccles.* p. 180. ed. *Rigalt.* Ep. 55. p. 799. Ep. 31. p. 43. Vgl. *Cramer Fortsetz. v. Bossuet Einleit. in d. Gesch. d. Welt.* II. 603 ff.

d) *Clemens Alex.* vom Logos: *Cohort. ad gent.* c. 1. p. 6. c. 6. p. 59. c. 10. p. 78. c. 11. p. 86 sq. *Strom.* I. c. 13. p. 349. VII. c. 3. p. 840.; vom Gebrauche d. Philosophie: *Strom.* I. c. 7—9. p. 338—342. c. 20. p. 375. ed. *Pott. Origenes* von einer geheimen Tradition: *c. Cels.* L. VI. c. 6. T. I. p. 633.; von einem doppelten Evangelium: *Comment. in Joh.* T. IV. p. 10. Vgl. Meine *christl. Sittenl.* II. 142 ff. 196 ff. *Neand. KG.* I, 3. 899 ff.

§. 3.

Aber nach dem Uebertritte des Constantinus zum Christenthume wurde die Glaubensherrschaft der Kirche

durch die ökumenischen Concilien und die Einmischung der weltlichen Macht, durch die nun entstehende Oligarchie der Patriarchen und die Despotie der Päpste zur blutgierigen Tyrannei, so wie auch der Begriff der Tradition, als der Hauptquelle der christlichen Wahrheit, sich erweiterte und vergröberte, und vom ursprünglich historischen sich immer mehr entfernte *a*), so dass sie das Organ der Willkür und des Wahnglaubens wurde, und für Denk- und Gewissensfreiheit wenig Raum mehr blieb *b*).

a) *Vincent. Lirin. Commonitor. Augustin. de bapt. c. Donatist.* IV, 24. Opp. IX. 94. *Chemnit. Examen Concil. Trident.* p. 61 sqq. ed. Fref. 609.

b) *Vincent. Lirin.* l. l. p. 346. 350 sq. ed. *Baluz. Gregor. Nazianz. orat.* XXXIII. p. 536. ed. Colon. 690.

§. 4.

So wie sich das Verderbniss des Christenthums im ganzen Geiste der Kirche und ihrer Organisation zeigte: so auch insbesondere in der Entwickelung der *Glaubens-* und *Sittenlehre* und des *Gottesdienstes*, wo sich überall eine schwerfällige, grobsinnliche Tendenz offenbart. Im Morgenlande suchte man in einer die Schranken der menschlichen Erkenntniss übersteigenden metaphysischen Richtung die Geheimnisse des dreieinigen Wesens der Gottheit zu enthüllen, so dass die Kirche fast ganz zur Schule wurde. Im Abendlande dagegen setzte man in unklarer Polemik gegen ein, die Bedeutung der christlichen Erlösung gefährdendes sittliches Streben das Verhältniss des sündhaften Menschen zur göttlichen Gnade und die göttlichen Rathschlüsse über dessen ewiges Schicksal zu Gunsten der unbedingten Glaubensherrschaft der Kirche fest. Verderblicher aber war es doch für den Geist des Christenthums, dass nicht der strenge speculative *Augustinismus*, sondern der weichliche empirische *Semipelagianismus* im Verlaufe der Zeit die Oberhand behielt, welchen, so wie die andern neuen Irr-

lehren und Missbräuche, die dem papistischen Aberglauben als treue Sklavin sich widmende Scholastik im schnödesten Sinne ausbildete.

§. 5.

In der *Sittenlehre* ging die christliche Selbstständigkeit und Lebendigkeit in todtem *Satzungswesen* unter, und die übersinnliche Richtung verlor sich in *die Moral der Rathschläge*, *die mystische Asketik* und *Mönchsheiligkeit*; und durch das entartete *Pönitenzwesen*, woraus sich die *Ablasskrämerei* und *Casuistik* entwickelte, ward das Christenthum weit unter das Judenthum herabgezogen.

Vgl. *Lehrb. d. christl. Sittenl.* §. 144 f. 157 f. 162. 169.

§. 6.

Nicht geringer war das Verderbniss in den *gottesdienstlichen Gebräuchen*. Schon sehr früh wurden die Sacramente mystisch missverstanden, aber in der Lehre vom *Opus operatum* und im *Messopfer* des Abendmahls *a*) stieg der Missbrauch zum Gräuel. Dazu wurden Sacramente und andere Gebräuche unmässig vermehrt, und das christliche Leben damit ganz überladen und umstrickt; und der *Heiligendienst* konnte nicht anders als dem wahren christlichen Geiste der Andacht Abbruch thun. Jüdisches Cerimonienwesen und heidnische Idololatrie hatten wieder im Christenthum Wurzel gefasst, und erdrückten das freie innige Leben der Religion.

a) *Buddei diss. de origine Missae pontificiae*, in *Syntagm. dissertt. theol. Cotta ad J. Gerhardi LL. theol.* X. 446 sqq. *Versuch e. Gesch. d. Dogma v. Opfer d. Abendmahls* — in d. *Götting. Biblioth. d. neuest. theol. Litt.* II. 139. 317. *Marheinecke Syst. d. Kathol.* III. 350 ff. *Bossuet-Cramer* V, 1. 299 ff.

§. 7.

Trotz aller dieser Verderbnisse kann man der katholischen Kirche nicht das Verdienst absprechen

ein rohes Zeitalter auf das Höhere hingewiesen, grossartige, wenn auch phantastische Begeisterung geweckt, und in den einfältigen Gemüthern innige Andacht und treue Gewissenhaftigkeit genährt zu haben. Immer gab es auch Einzelne und ganze Parteien, welche im Gegensatze gegen die drückende Herrschaft der Kirche die Freiheit des Geistes anstrebten und behaupteten, und dem herrschenden Satzungs- und Cerimonien-Wesen gegenüber die gemüthliche Seite der Frömmigkeit hervorhoben und pflegten — die *Häretiker* und *Mystiker*. Und als der Katholicismus sich überlebt hatte, der Geist der Völker mündig zu werden anfing und die am Studium der Alten neu entzündete, von den Fesseln der Scholastik befreite Wissenschaft die bisherige Finsterniss und Dumpfheit zerstreute und die Gebrechen der Kirche beleuchtete: so regte sich das Bedürfniss und der Trieb einer Verbesserung der Kirche in mehrfacher Weise.

Flacii Illyr. catalogus testium veritatis. W. Gilpin Biograph. d. bekanntesten Reformatoren vor Luther u. s. w. Aus d. Engl. 769. 8. *Lehrb. d. Sittenl.* §. 172—75.

B. Protestantismus.

§. 8.

Dass die Reformation, welcher der Protestantismus seine Entstehung verdankt, nicht zufällig oder Parteisache war, sondern eine tiefe Nothwendigkeit hatte, erhellet schon daraus, dass sie nicht nur in Sachsen durch *Luther*, sondern auch in der Schweiz durch *Zwingli* und Andere begonnen und vollbracht wurde. Auch waren die ersten Bewegungen rein, lieblich und erquicklich. Besonders erscheint der heldenmüthige, geistgewaltige und gemüthskräftige *Luther* bei seinem ersten Auftritte in der Lebendigkeit und Regsamkeit des Gewissens, in der Klarheit des Geistes und Wahrheitsliebe, und in dem heiligen Muthe, womit er das

Papstthum bekämpft, als das reinste, lebendigste Bild *christlicher Selbstständigkeit*, und es gibt wenig geistige Erscheinungen von solcher ungetrübten Schönheit und Herrlichkeit. Die beide Reformatoren erfüllende Idee des *Glaubens* und ihr Zurückgehen auf die *heilige Schrift*, als einzige Quelle der Wahrheit, enthält alle Gegensätze gegen den Katholicismus und alle Bedingungen des zu erneuernden christlichen Lebens *a*).

a) S. vorzügl. *Luthers Sprüche vom Ablass. Opp. Luth.* T. I. Jen. Germ. f. 2. *Resolutt. disputatt. de indulgentiis.* T. I. Lat. f. 79. *Sermon von der Busse.* T. I. Germ. f. 65. *Sermon vom hochwürdigen Sacrament des h. wahren Leichnams Christi.* T. I. Germ. f. 204. *An den christl. Adel deutscher Nation.* ib. f. 319. *Sermon vom Neuen Test. d. i. die heil. Messe.* ib. f. 307. *De captivitate babyl. eccles.* T. II. Lat. f. 259. *De libertate christ.* T. I. Lat. f. 464. *Wider die Bulle des Endchrist.* T. I. Germ. f. 360. *Grund und Ursach aller Artikel, so durch die römische Bulle unrechtlich verdammt sind.* ib. f. 367. *Unterricht der Beichtkinder.* ib. f. 475. *Handlung auf dem Reichstag zu Worms.* ib. f. 487. *Zwingli's Ein fründlich Bitt und Ermanung etlicher Priester der Eidgenossenschaft, dass man das heilig Evang. predigen nicht abschlahe* u. s. w. Werke herausgeg. v. *Schuler* und *Schulthess*, Zür. 828. I. 32 ff. 67 *Artikel* zur Disputation in Zürich 1523, ebend. S. 153 f. *Uslegen und Gründ der Schlussreden od. Artikel,* ebend. S. 169 ff. *Ein kurze und christenliche Inleitung . . . . den Seelsorgern und Predicanten . . . . zugesandt . . damit sie die evangelische Warheit einhellig fürhin verkündind* u. s. w. ebend. S. 541 ff. *De vera et falsa relig.* Opp. lat. I. 145 ff.

§. 9.

Aber so wie es unglücklicherweise durch den Widerstand des Papstthums und die Leidenschaftlichkeit, mit welcher zumal in der Schweiz das Reformationswerk betrieben wurde, zum Bruche mit der katholischen Kirche kam: so wurde das Streben nach Wahrheit durch dogmatische Steifheit und Aengstlichkeit, die Nachwirkung des Scholasticismus, getrübt. Daher

der unglückliche Abendmahlsstreit, wodurch die beklagenswerthe Spaltung zwischen der lutherischen und reformirten Kirche herbeigeführt wurde *a*). Die politischen Verhältnisse und die Polemik gegen die katholische Kirche zwangen zur Aufstellung von *Glaubens-Bekenntnissen b*), wodurch der Fortschritt theologischer Erkenntniss nothwendig gehemmt werden musste. Das Uebel aber steigerte sich nach *Luthers* Tode unter den unglückseligsten Streitigkeiten, welche aus unmässiger Verehrung *Luthers* und steifer Anhänglichkeit an die aufgestellten Bekenntnisse sowohl unter den Lutheranern selbst als zwischen ihnen und dem der reformirten Kirche neuen Schwung ertheilenden und ihr auswärts, auch in Deutschland Eingang verschaffenden *Calvin* und dessen offenen und geheimen Anhängern entsprangen, durch den Eingriff der Regierungen noch verschlimmert wurden *c*), und die *Concordienformel* zur Folge hatten *d*). Auch in der reformirten Kirche, deren Trennung durch die Bemühungen friedliebender Theologen nicht hatte verhindert werden können, und durch die Concordienformel vollends entschieden wurde, kam es zur Aufstellung von *Bekenntnissen e*), von denen jedoch keines allgemeine Anerkennung erhielt. Ein freilich unvermeidliches Uebel war, dass der *Socinianismus f*) mit seiner rationalen Richtung ausgestossen wurde, und so nicht nur edle Kräfte verloren gingen, sondern auch noch eine neue Spaltung entstand.

a) *Planck Gesch. d. protest. Lehrbegriffs* II. 205 ff. 476 ff. III, 1. 68 ff. 556 ff. IV. 24 ff.

b) S. über die Augsburgische Confession und deren Apologie *Planck* III, 1. 59 ff. 165. *Dan. Chyträi Hist. d. Augsb. Conf.* Rost. 578. 4. u. öft., auch lat. Frkf. 578. 4. *E. S. Cyprian Hist. d. A. C.* Goth. 730. 4. *Chr. A. Salig Hist. d. Augsb. Conf.* 1. Th. Hall. 730. Ueber ihre verschiedenen Ausgaben s. *Feuerlein Biblioth. symb.* ed. *Riederer.* Nrmb. 768. p. 40 sqq. *Baumgarten Erläut. d. symb. Schriften.* 2. Ausg. 761. S. 32. 141. *Weber krit. Gesch. d. A. C.* II. 57 ff.

Erste ächte Ausgabe: *Confessio fidei exhibita invictiss. Imperat. Carolo V. Caesari Aug. in Comiciis Augustae Anno MDXXX. Addita est Apologia Confessionis. Beide, deutsch und lateinisch.* Witeberg. impress. per Georg. Rhau. MDXXXI. in 4. Geänderte Ausg. Witeb. 540. 4. Kritische Ausgg. v. *Weber* (Weim. 781.) *Panzer* (Nürnb. 85.) *Beischlag* (Augsb. 830.) *Spieker* (30.) *Funk* (30.) *J. A. H. Tittmann* (30.). — Ueber die Schmalkald. Artikel *Planck* a. a. O. S. 298 ff. *Salthenii diss. hist. de Articulis smalcald.* Regiom. 729. 4. Kritische Ausg. von *Marheinecke.* Berl. 817. — Ueber Luthers Catechismen s. *Feuerlein* l. l. p. 160. *Baumgarten* S. 244 ff.

c) Ueber die adiaphoristischen, Osiandristischen, Stancaristischen, Majoristischen, synergistischen, antinomistischen, Flacianischen, Sacraments- und kryptocalvinistischen Streitigkeiten s. *Planck* IV. V. *J. G. Walch Religionsstreitigkk. d. evangel. luther. Kirche.* I. 1—140. IV. 53—436. *Dess. Relig. Streitigkk. ausser d. luth. Kirche.* III. 45 ff. *Baumgarten Gesch. d. Religionspartheien.* S. 1153 ff.

d) S. über deren Geschichte *Planck* VI. *Walch Relig. Streitigkk. d. luth. Kirche.* I. 141—69. IV. 437—512. *Rud. Hospiniani Concordia discors: de origine et progressu form. concord.* etc. Tigur. 607. fol. *Leonh. Hutteri Concordia concors* etc. Witeb. 614. f. *Anton Gesch. d. Concordienf.* Lpz. 779. 2 Thle. 8. Concordienbuch: *Concordia. Christlich wiederhohlete, einmüthige Bekenntniss nachbenannter Churfürsten, Fürsten u. Stände Augsb. Confess. u. derselben zu Ende des Buchs unterschriebener Lehre und Glaubens.* Dresd. 580. f. u. öft. Neuere Ausgg.: ed. *Rechenberg c. append. tripart.* (Lps. 677.) *Pfaff* (Tub. 750.) deutsch v. *Baumgarten* (Hall. 747.) deutsch u. lat. v. *Walch* (Jen. 750.) lat. v. *Weber* (Witeb. 809. u. f.) *Tittmann* (Lps. 817. 2. A. 27.) *C. A. Hase* (Lps. 27.) *H. A. W. Meyer* (Gott. 30.). Vgl. über die symbolischen Bücher überhaupt: *J. B. Carpzov Isagoge in libros eccles. Luther. symbol.* ed. 3. Lps. 699. *J. G. Walch Indroduct. in libros symbol. eccles. Luth.* Jen. 732. 4. *J. S. Semler Apparatus ad libros symbol. eccles. Luth.* Hal. 775. 8. *Hase prolegg. ad librr. s.*

e) *Conf. Bas. I.* s. *Mylhus.* (vgl. *Hagenbach krit. Gesch. d. 1. Bas. Conf.* 827.) *Conf. Bas. II.* s. *Helv. I. Conf.*

Helv. II. Form. Consens. (vgl. §. 10b.) *Conf. Gall. Eccl. Angl. articc.* 39. *Conf. Scot. Belg. Canones Dordr.* (§. 10b.) *Conf. Hung. Polon. Bohem. March. Catech. Heidelberg.* u. a. gesammelt in *Corpus et syntagma confessionum fidei, quae in diversis regnis et nationibus ecclesiarum nomine fuerunt authent. editae.* Edit. nova. Genev. 654. 4. Vgl. *Harmonia confessionum f. orthodoxarum et ref. ecclesiarum.* Genev. 581. 4. Ausg. v. *Augusti.* Elberf. 827. Deutsch Neust. a. d. O. 30. 2 Thle. v. *J. J. Mess.* Neuw. 30. 2 Thle. — Zur nützlichen Uebersicht *Winer Comparative Darst. d. Lehrbegr. d. versch. christl. Kirchenparteien.* Lpz. 824.

f) *Sandii Biblioth. Antitrinitariorum.* 684. *Ej. Nucleus hist. eccles. exhibitus in Hist. Arianorum* etc. ed. 2. 676. *Bock Hist. Antitrinitar., maxime Socinianismi.* 774. 76. 2 Tomm. Bekenntnisse: (*Georg. Schomann*) *Catech. et Conf. f. coetus per Poloniam congregati.* 574. Katechismen, der grössere: *Katech. der Gemeinen derer Leute, die da im Königr. Polen* etc. *bekennen, dass niemand anders denn nur allein der Vater unsers Herrn J. Chr. d. einige Gott Israels sei.* Rakau 608. *Der kleine Katechismus z. Uebung d. Kinder.* 605. Vgl. *Marheinecke Institutt. symb.* p. 167 sqq.

§. 10a.

Seit der Einführung der Concordienformel zeigt sich bis gegen die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts ein entschiedener Stillstand in der lutherischen Kirche, indem die Theologie, der historischen Forschung abgewandt, sich einem neuen Scholasticismus ergab, und selbst durch die syncretistischen Streitigkeiten *a*) nur noch mehr in ihrer dogmatisch polemischen Richtung bestärkt wurde. *G. Calixts, Speners, Arnolds b*) u. A. Bemühungen für Moral und praktisches Christenthum, ihr Zurückgehen auf die Geschichte und Bibel, und ihr Nachlassen von der herrschenden dogmatischen Strenge und Schärfe waren indess wichtige vorbereitende Momente, so wie *Thomasius* von der Philosophie aus aufklärend einwirkte, und nachher die *Wolfische Philosophie* in ihrer Apologetik und natürlichen Theologie durch Schärfung

des theologischen Nachdenkens einen mächtigen Anstoss gab *c*).

a) S. *Walch Gesch. d. Rel. Streit. in d. luth. K.* I. 219 ff.

b) Vgl. §. 16a. *E. L. Th. Henke G. Calixt u. s. Zeit.* 833. *Spener Pia desideria o. herzl. Verlangen nach gottgef. Besserung d. wahr. ev. Kirche.* Frkf. 678. 12. Collegia biblica. Vgl. §. 17. Not. a. S. über ihn und die pietistischen Händel *Walch* I. 339 ff. II. 3 ff. IV. 1033 ff. V. 3 ff. *Arnolds Unparth. Kirchen- u. Ketzerhist.* Frkf. a. M. 699. 700. Von den Streitigkeiten über ihn s. *Walch* II. 667.

c) S. *Aufhellungen d. neuern Gottesgelehrten in d. christl. Glaubenslehre* v. 1760 b. 1803. I. 96 ff. Vorurtheilsfreiere und philosoph. Theologen: *J. Fr. Buddeus, Chr. M. Pfaff, Baumgarten, Reusch, Carpov* u. A.

§. 10b.

In der reformirten Kirche wurde die Bibel- und Geschichtsforschung lebendiger betrieben als in der lutherischen, und es traten in ihr grosse Gelehrte auf *a*). Auch in der Dogmatik regte sich ein freierer Geist. Zwar wurde der mildere, praktischere ***Arminianismus***, zu dem sich auch der grosse Exeget ***Grotius*** hielt, durch die ***Dordrechter Synode b***), so wie späterhin die freisinnigere Dogmatik und Kritik der französischen Theologen durch die ***Formula consensus*** verdammt; aber das einmal angezündete Licht leuchtete fort. Unter den kirchlichen Bewegungen und im Kampfe mit den ***Freidenkern c***) bildete sich in ***England*** eine freisinnigere Theologie aus *d*), welche auch auf Deutschland ihren Einfluss ausübte. — Alles drängte auf eine wichtige Revolution in der protestantischen Kirche hin.

a) *Theod. Beza* † 1605. *Drusius* † 1616. *Erpenius* † 1624. Die *Buxtorfe*, Vater † 1629. Sohn † 1664. *L. Cappell.* † 1658. *Selden* † 1654. *Hammond* † 1660. *Walton* † 1661. *J. H. Hottinger* † 1667. *Golius* † 1667. *Fr. Spanheim* † 1649. *Usher* † 1655. *Daille* † 1670. *Lightfoot* † 1675. *Pearson* † 1688. *Spencer* † 1693. u. A.

b) *Acta Synodi nationalis auctoritate Ordinum General. foederati Belgii Provinciar. Dordrecti habitae.* Dordr. 620. f. L. B. 620. f. *Acta et scripta Dordracena Ministrorum Remonstrantium in foed. Belgio.* Harderov. 620. 4. *Confessio s. declaratio Pastorum, qui in foed. Belgio Remonstrantes vocantur.* Hard. 622. 4. *Apologia pro Confessione.* 629. 4. (*Episcopii Opp.* T. II. P. II.) Vgl. *Jac. Regenboog kurze Gesch. d. Remonstr.* Aus d. Holl. 781. 84. 2 Thle. *H. S. Frank diss. de hist. dogmatum Arminianorum.* 813. *Walch Rel. Streit. ausser d. luth. Kirch.* I. 437 ff. III. 530 ff. *Baumgarten Gesch. d. Relig. Part.* S. 994 ff.

c) *Herbert v. Cherbury, Blount, Hobbes, Collins, Woolston, Morgan, Joh. Tolland, M. Tindal* u. A. *J. Leland Abriss d. vorn. deistischen Schriften.* Aus d. Engl. 755. 3 Bde. 8. *Less Neueste Gesch. d. Unglaubens unter d. Christen* in *Walchs Neuest. Relig. Gesch.* II. 1 ff. III. 375 ff. *Henke KG.* IV. 391 ff. 494 ff. VI. 19 ff.

d) Apologeten: *Joh. Locke The reasonableness of christianism.* Lond. 695. 703. 8. *Butler Analogy of Religion natural and revealed.* Lond. 736. übers. v. *Spalding* 756. *Jac. Foster Betrachtungen ü. d. vornehmsten Stücke d. nat. Relig. u. d. gesellschaftlichen Tugend* (übers. v. *Spalding*). 2 Thle. 751. 53. Ferner: *Whiston, Leland, Benson, Doddridge, Lardner* u. A. Latitudinarier: *Hales, Chillingworth, Burnet, Clarke, Middleton, Benson* u. A. Vgl. *Tittmann Gesch. d. Theol. u. Rel. in d. protest. Kirche während d. zweit. Hälfte d. 18. Jahrh.* 1. Th. Bresl. 805.

Zu beiden §§. *G. J. Planck Gesch. d. prot. Theol. von d. Conc.-Form. bis in d. Mitte d. 18. Jahrh.* Gött. 831.

§. 11a.

Diese Revolution begann, unter dem allgemeinen Erwachen des gelehrten Nachdenkens und Forschens im ganzen Gebiete der Wissenschaften, mit einer sich ziemlich allgemein kundgebenden Abneigung gegen das Ueberlieferte und Bestehende *a*), ja, gegen die kirchliche Gemeinschaft selbst. Wohlthätig war die Richtung der protestantischen Theologie zur Geschichts- und Bibelforschung *b*); aber die dogmatische Kritik, welche man übte, war theils principienlos, willkürlich

und einseitig auf das Praktische gerichtet *c*), theils beruhete sie auf dem von England und Frankreich her eindringenden Naturalismus, war feindselig gegen das Christenthum selbst gerichtet, und pflanzte den Unglauben *d*).

a) *Nachrickt v. d. Bewegg. u. Streitigkk. ü. symbol. Bücher* in *Walch Neuest. Relig. Gesch.* II. 307 ff. *Friederich II.* Denk- und Pressfreiheit.

b) *J. Sal. Semler Einleit. z. Baumgartens Glaubensl.* 759. 60. *Gesch. d. Glaubensl. vor Baumgartens Polemik, Abhandl. v. freier Untersuch. d. Kanon* 771—75. *Paraphrasen ü. d. N. T.* Vgl. §. 18a. *Eichhorn Allg. Bibl. d. bibl. Litt.* V. 25 ff. *J. A. Nösselt Narratio de Semlero.* — *J. A. Ernesti Institutio interpr. N. T.* Lps. 761. 8. u. öft. *Opusc. theol.* Lps. 773. 792. *Neue u. Neueste theol. Bibl.* 760—77. Vgl. *W. A. Teller Ernesti's Verdienste um d. Theol. u. Rel.* Berl. 783. *Semlers Zusätze z. Tellers Schrift ü. E.'s Verd.* Hall. 783. — *J. D. Michaelis* philol., exeget. u. archäol. Schriften. Vgl. dess. *Lebensbeschr. v. ihm selbst abgef. m. Anmerkk. v. Hassencamp* u. A. Rint. u. Lpz. 793. 8. *Eichh. Allg. Bibl.* IV. 1046 ff. — *G. E. Lessing, S. F. N. Morus, J. A. Nösselt, H. Ph. C. Henke, J. J. Griesbach, J. M. Schröckh* u. A. Feindselige histor. Kritik: *Wolfenbütt. Fragmente* herausg. v. *Lessing* 778—87. (*Venturini*) *nat. Gesch. d. grossen Proph. v. Nazareth.* 800—2. *Gesch. d. Urchristenth.* 807. 9.

c) *Semlers, Tellers* u. A. dogmat. Schrr. §. 18a. *J. G. Töllner Bew. dass Gott d. Menschen bereits durch s. Offenbar. in d. Natur z. Seligk. führt.* 768. *Meine Ueberzeugg.* 769. *Theol. Unterss.* 772. 74. *G. S. Steinbart Gründe f. d. gänzl. Abschaff. d. Schulsprache d. theol. Syst.* 770. *Syst. d. reinen Philos. u. Glückseligkeitsl. d. Christenth.* 798. *Philos. Unterhaltt. z. weitern Aufklär. d. Glückseligkeitsl.* 782—86.

d) *J. B. Basedow Philalethie. Neue Aussichten in d. Wahrheiten u. Rel. d. Vernunft bis in d. Grenzen d. glaubwürd. Offenbar.* 764. 2 Bde. *Method. Unterr. in d. überzeug. Erkenntniss d. bibl. Rel.* 764. *Vers. e. freimüthigen Dogmatik* etc. 766. u. a. Schr. m. *C. F. Bahrdt Briefe ü. d. systemat. Theol. z. Beförd. d. Toleranz.* 770. 71. 2 Bde. *Vorschläge z. Aufklär. u.*

Berichtig. d. Lehrbegr. 771. *Freie Betrachtgg. ü. d. Relig.* 771. *Apologie d. Vernunft durch Gründe d. Schrift unterstützt in Bez. auf d. christl. Versöhnungsl.* 781. *Ausführl. Lehrgeb. d. Relig.* 787. 2 Bde. *Briefe ü. d. Bibel im Volkston.* 785. *J. A. Eberhardt Neue Apologie d. Socrates od. Untersuch. d. Lehre v. d. Seligk. d. Heiden.* 772. 78. 2 Bde. (*L. Paalzow*) *Hierokles.* 785. *Porphyrius.* 793. *Philos. Gesch. d. Abergl.* 800. u. a. m. (*A. Riem*) *das reinere Christenth.* 789—805. *Christus u. d. Vernunft.* 792. u. a. m. *Th. Paine Unters. ü. wahre u. fabelh. Theol.* Aus d. Engl. 794. 96. *Zeitalter d. Vernunft.* 796. (*K. Venturini*) *die Rel. d. Vernunft u. d. Herzens.* 799.

§. 11b.

Die *Kantische Philosophie* gab dieser Kritik eine festere und tiefere Grundlage, vollendete aber die einseitige Richtung des Zeitalters auf die moralische und verständige Ansicht der Religion, wodurch eine Leere und Kälte entstand, welche in einer prüfungsvollen Zeit doppelt fühlbar wurde *a*). Willkommen waren daher die von einer gläubigern, begeisterten Philosophie gegebenen Anregungen, und selbst die pantheistische Richtung der Identitäts-Philosophie diente als heilsames Gegenmittel gegen den in die Kirche eingedrungenen todten Deismus *b*). Aber die Versuche mit Hülfe der letztern Philosophie die christliche Theologie wiederherzustellen *c*), mussten der Natur der Sache nach misslingen, indem sie alles Eigenthümliche des christlichen Glaubens auflöst und verflüchtigt, während *Schleiermacher d*) zeigte, wie auf dem Boden des kirchlichen Lebens und Bewusstseyns allein eine solche Wiederherstellung gelingen könne. Auf diesem Wege und dem der immer mehr sich belebenden und vertiefenden Schrift- und Geschichtsforschung wird es sicherlich zu einer heilsamen Wiedergeburt des Protestantismus kommen.

a) *J. G. Fichte Kritik aller Offenbar.* 792. *Imm. Kant Rel. innerhalb d. Grenzen d. blossen Vernunft.* 93. *J.*

H. Tieftrunk Vers. e. Kritik d. Rel. 790. *Censur d. protest. Lehrbegr.* 91—95. 3 Thle. Vgl. §. 18. *C. F. Stäudlin Ideen z. Kritik d. christl. Rel.* 91. *C. Chr. E. Schmid Philos. Dogmatik.* 96. *J. W. Schmid Ueber christl. Rel., deren Beschaffenh. u. zweckm. Behandl.* 97. Vgl. *Manitius d. Gestalt d. Dogmat. in d. Luth. Kirche seit Morus.* Wittenb. 806. S. 130 ff. (*Flügge*) *Vers. e. histor. krit. Darstell. d. bish. Einflusses d. Kant. Philos. auf alle Zweige d. wissensch. u. prakt. Theol.* 796. 98. 2 Thle.

b) *F. Jacobi, J. F. Fries, Schelling, Hegel, Schleiermacher Reden üb. d. Relig.* Berl. 799.

c) *Daub Einleit. in d. Stud. d. christl. Dogm.* 810. *Marheinecke* vgl. §. 18b. *Rosenkranz Encyclop. d. theol. Wissensch.* 831.

d) *Kurze Darstell. d. theol. Stud.* Berl. 811. vgl. §. 18b.

§. 12.

Auf das christlich-religiöse Leben hatte die Reformation im Anfange den wohlthätigsten Einfluss, theils des sie begleitenden *separatistischen Eifers und Enthusiasmus*, theils ihrer eigenthümlichen religiösen *Tiefe und Innigkeit* wegen. Um den religiösen Geist der neuesten in kirchlicher Revolution begriffenen Zeit richtig zu beurtheilen, muss man nicht vergessen, dass der Geist der Religion auch unabhängig von Kirchenthum, Dogmatik und Askese im Geiste und in der Wahrheit, und so oft am reinsten, erscheinen kann. Es zeigt sich in dieser Zeit gerade die Tendenz, *die christliche Religion von allem ihr anhängenden Sectenwesen zu befreien* und ins Leben einzuführen: daher, so wie die Kirche dem Staate unterworfen ist, und sich immer mehr an ihn und das Volks- und Familien-Leben anschliessen wird, so auch die Dogmatik sich immer mehr mit der allgemeinen Geistesbildung in Einklang setzen, sich zur lebendigen Welt- und Lebensansicht verjüngen und mit der begeisterten Gesinnung vermählen wird. In dem neuerwachten frommen Eifer zeigt sich

zwar wieder eine sectirische Richtung; aber es steht zu hoffen, dass er nur dazu dienen wird die kirchliche Gemeinschaft wieder zu beleben, ohne sie in die alte Engherzigkeit zurückzubannen.

II. Grundriss einer Geschichte der christlichen Dogmatik.

---

§. 13.

Bei der Dogmatik, als der *Darstellung des christlichen Glaubens, aus dem Gesichtspunkte der verständigen Ueberzeugung, nach Massgabe der Zeitbildung* (bibl. Dogm. §. 60.) *und zwar in systematischer Vollständigkeit*, kommt es auf dreierlei an: 1) auf die *historische Auffassung* der christlichen Glaubenswahrheit; 2) auf die *methodische Behandlung* und Anordnung dieses historischen Stoffs; 3) auf die *philosophische Kritik und Speculation* oder die Zurückführung desselben auf die allgemeinen Gesetze des menschlichen Geistes. Nach dieser dreifachen Anforderung werden alle dogmatischen Versuche zu beurtheilen, und derjenige für den gelungenen zu halten seyn, der allen dreien hinreichend entspricht.

Vgl. *Buddei Isagoge hist. theol. ad Theol. univ.* L. I. c. 1. *Semler Einleit. in Baumgartens Glaubensl. Planck Einleit. in d. theol. Wissensch.* II. 500 ff. *Heinrich Vers. e. Gesch. d. versch. Lehrarten d. christl. Glaubenswahrh.* Lpz. 790. *Flügge Vers. e. Gesch. d. theol. Wissensch.* II. 462 ff. II. 378. III. 34 ff. *Schickedanz Vers. e. Gesch. d. chr. Glaubensl.* Brschw. 827. *Beck Commentarii hist. decretorum relig. Christ. et formulae Lutheriae.* Lps. 801. 8. p. 134 sqq. *Twesten Dogmat.* I. 222 ff. (2. A.)